



Andrea Kuhlmann
Köln

**Pflegerische Aspekte hinsichtlich
Chemotherapie-induzierter Übelkeit
und Erbrechen**

Pflegerische Aspekte bei der Behandlung von Chemotherapie- induzierter Übelkeit und Erbrechen

Andrea Kuhlmann

Fachkrankenschwester in der
Onkologie

Auszüge der Definition „Lebensqualität“

Die Patientenversorgung steht im Zusammenhang mit

- ethischen
- diagnostischen und
- prognostischen

Werten.

Auszüge der Definition: „Lebensqualität“

....nicht nur medizinisch technische Befunde sind in den Vordergrund zu stellen.

Es soll mit dem Betroffenen eine Entscheidung über Lebensinhalt, Lebensziel, Freude, Leid und Tod getroffen werden.

Akute und Verzögerte Übelkeit

Akutes und Verzögertes Erbrechen

Akut

- Von 2-4 Std. bis zu 10-12 Std. nach Applikation

Verzögert

- Von 2-4 Tagen bis zu 6 Tagen nach Applikation

PASQOC-Studie (Deutschland)

(Patient Satisfaction and Quality of Life in Oncological Care)

Ziel der Studie:

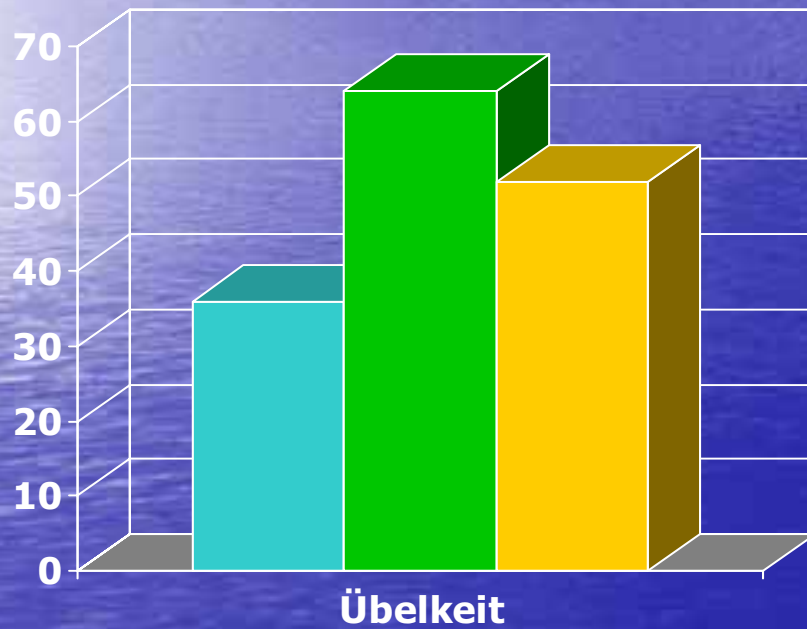
Versorgungsqualität der ambulanten onkologischen Versorgung aus Sicht der Patienten zu erheben.

2002: **24** Praxen u. Tageskliniken
mit **3446** Patienten
(Datenrücklauf 82%)

2004: **49** Praxen u. Tageskliniken
mit **5600** Patienten
(Datenrücklauf 82%)

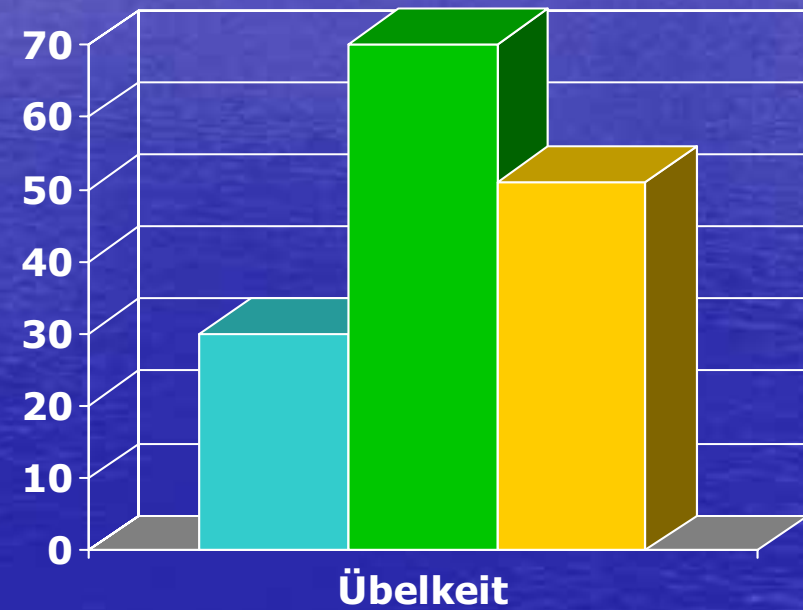
Problemhäufigkeit: Übelkeit

2002



■ beste Beurteilung: 36 %
■ schlechteste Beurteilung: 64 %
■ median 52 %

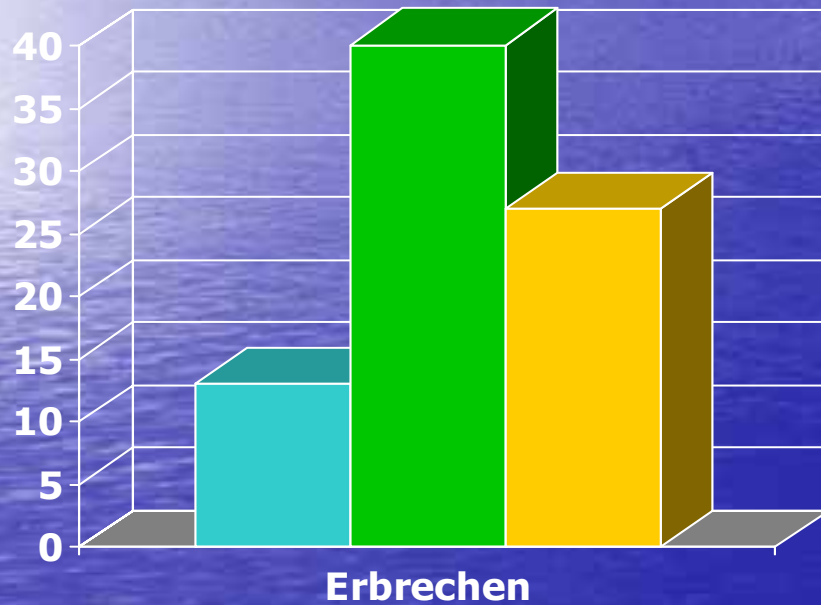
2004



■ beste Beurteilung: 30 %
■ schlechteste Beurteilung: 70 %
■ median 51 %

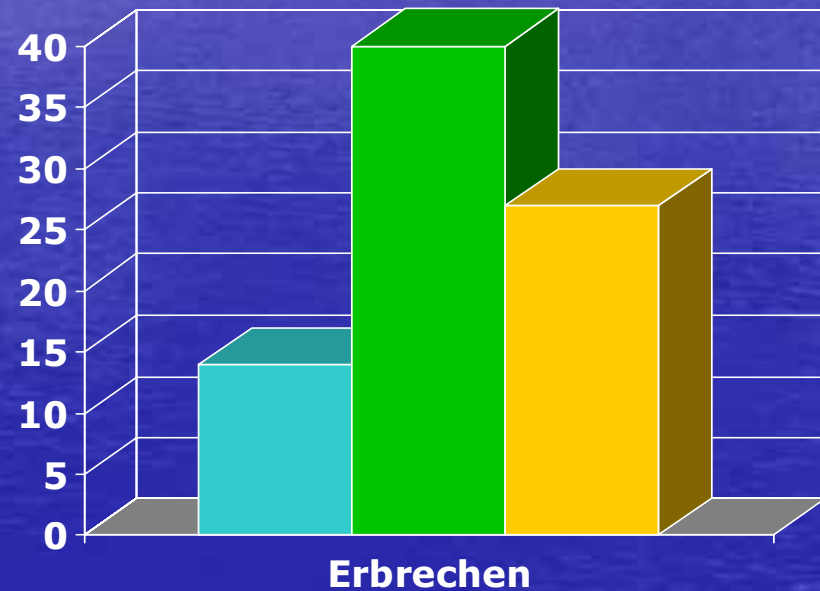
Problemhäufigkeit: Erbrechen

2002



■ beste Beurteilung: 13 %
■ schlechteste Beurteilung: 40 %
■ median 27 %

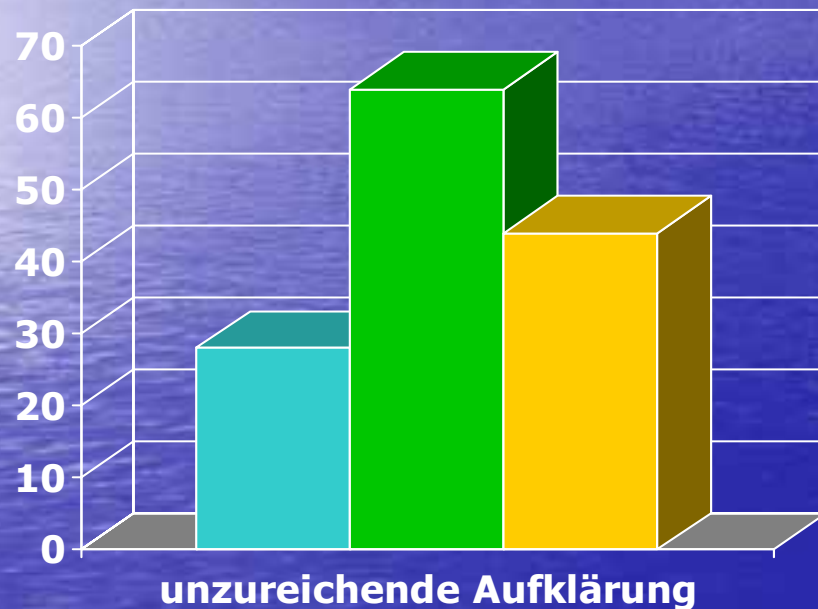
2004



■ beste Beurteilung: 14 %
■ schlechteste Beurteilung: 40 %
■ median 27 %

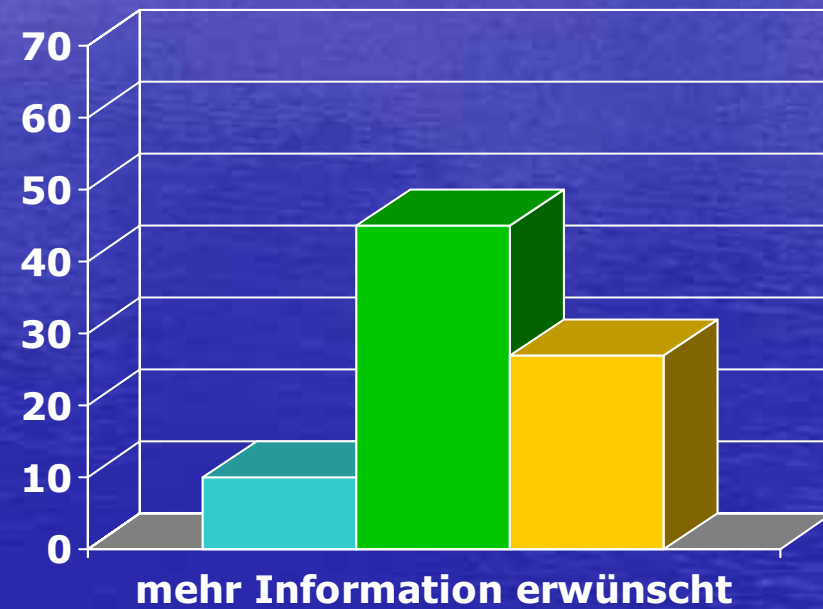
Problemhäufigkeit: unzureichende Aufklärung über Nebenwirkungen

2002



■ beste Beurteilung: 28 %
■ schlechteste Beurteilung: 64 %
■ median 44 %

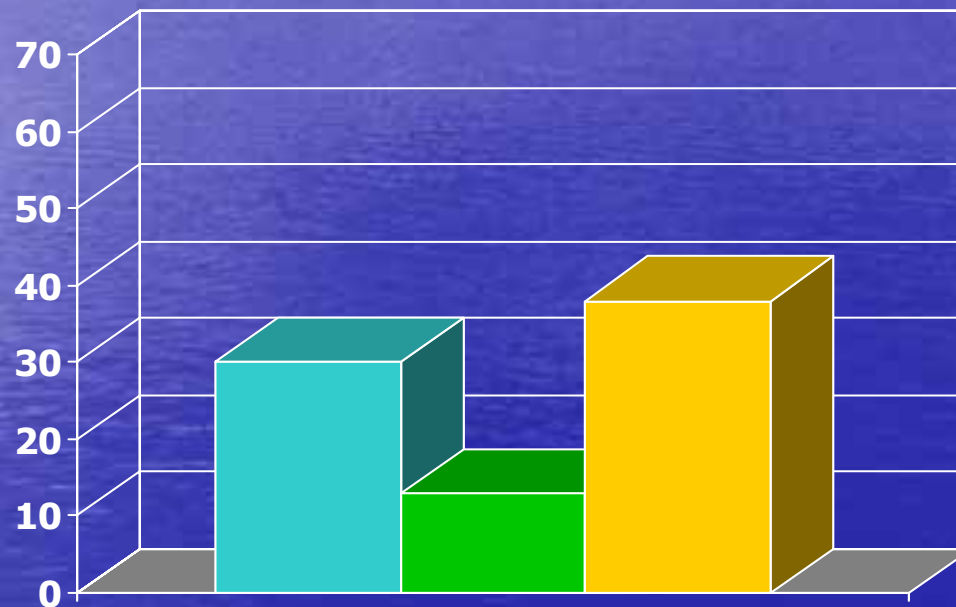
2004



■ beste Beurteilung: 10 %
■ schlechteste Beurteilung: 45 %
■ median 27 %

Pflegeforschungsstudie zum Thema CINV 2002 (Europa)

(250 Patienten / 4 europäische Zentren)



■ Übelkeit 30%
■ akutes Erbrechen 13%
■ verzögertes Erbrechen 38%

Neu auftretende Chemotherapie-induzierte Übelkeit und Erbrechen nach Gabe moderner Antiemetika (International)

Einschätzung Arzt / Schwester vs Patientenempfinden

Arzt/Schwester: 24

14 onkologische Praxen aus 6 Ländern

Patienten: 298

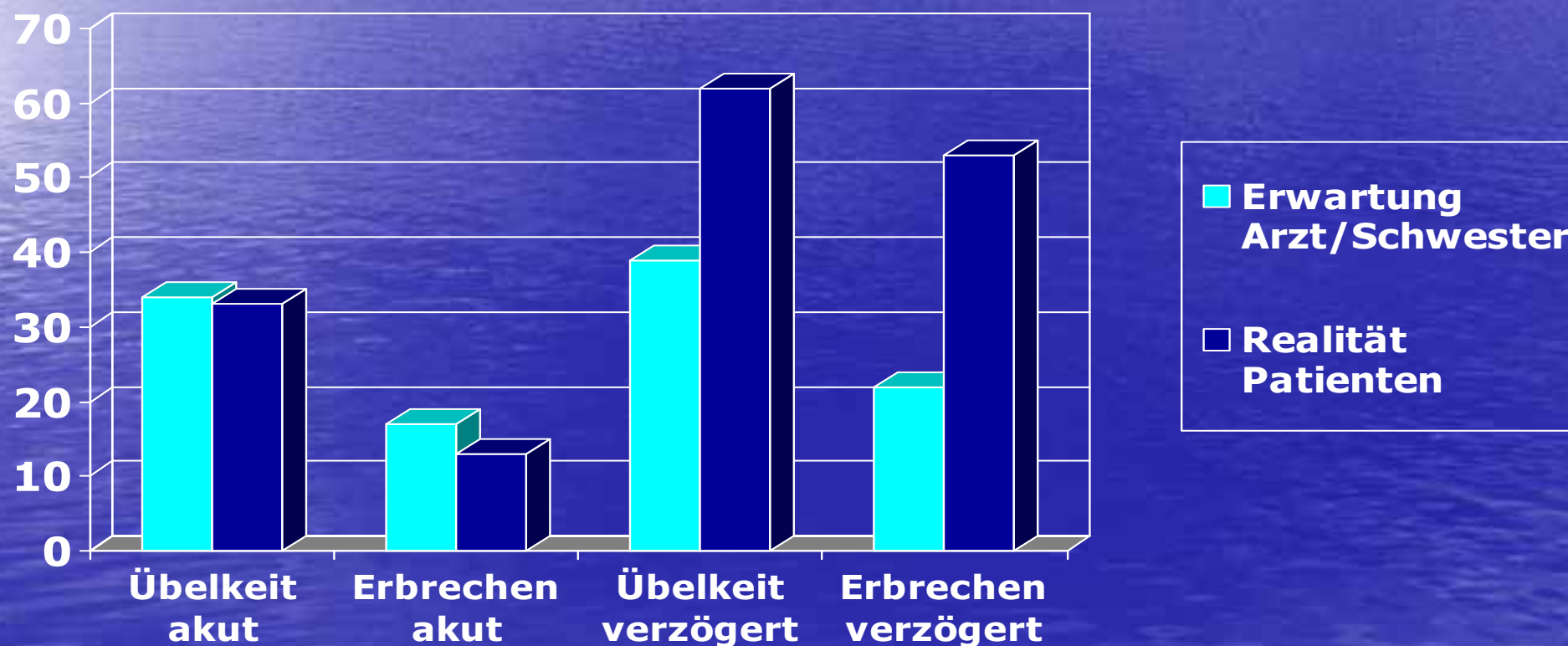
67 mit stark Übelkeit/Erbrechen auslösender
Chemotherapie = **HEC**

231 mit moderat Übelkeit/Erbrechen auslösender
Chemotherapie = **MEC**

Ergebnis:

Erwartung (Arzt/Schwester) vs. Realität (Patient)

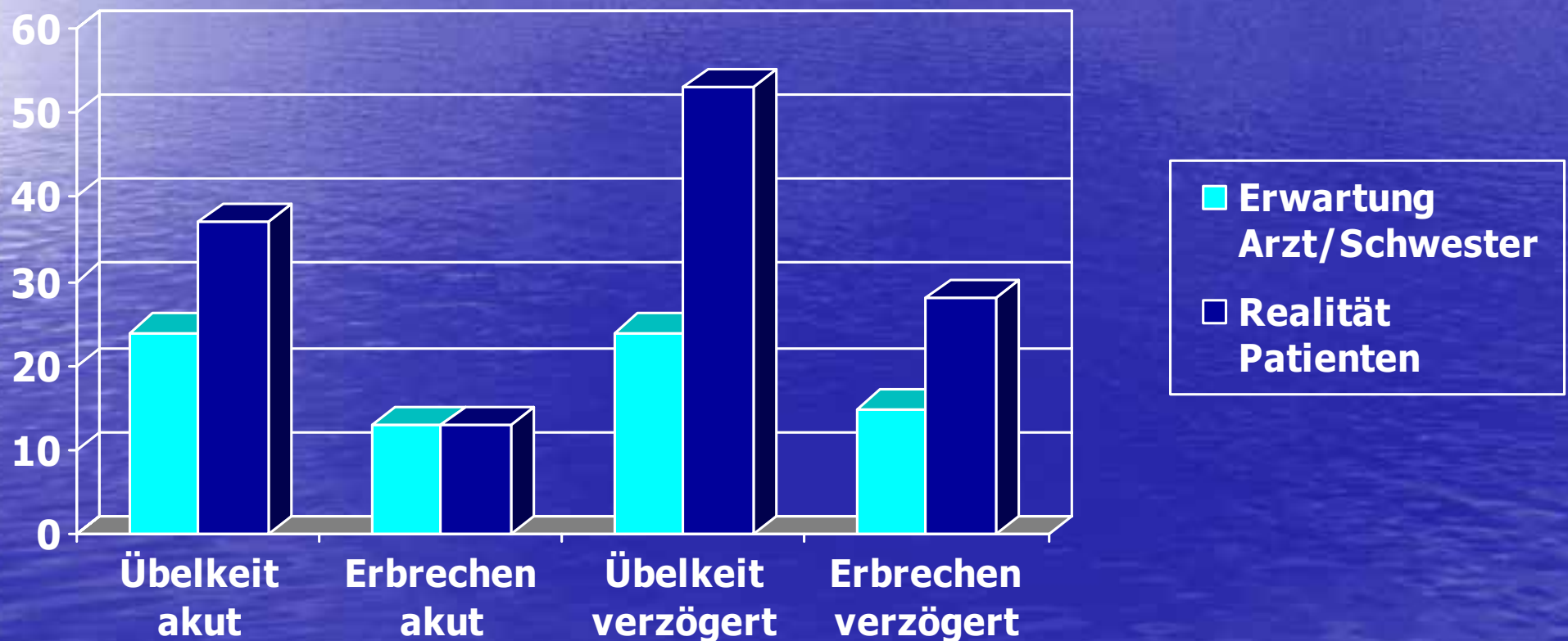
Stark Übelkeit und Erbrechen auslösende Chemotherapie



Ergebnis:

Erwartung (Arzt/Schwester) vs. Realität (Patient)

Moderat Übelkeit und Erbrechen auslösende Chemotherapie



Was ist im Besonderen bei der ambulanten onkologischen Versorgung zu beachten:

- Information für Betroffene und seine Angehörigen über mögliche Nebenwirkungen (schriftlich)
- Einbeziehen des Betroffenen und seiner Angehörigen bei Nebenwirkungen
- Patienten, denen es wegen Nebenwirkungen nicht gut geht, sind weniger belastbar und haben weniger Energie für die oft Kräfte zehrende Therapie
- Kompetente Hilfestellung durch das Behandlungsteam (Angehörige können eine ebenso wertvolle Hilfe leisten!)

- Übelkeit u. Erbrechen werden von Patient zu Patient zum Teil sehr unterschiedlich gewichtet.
- Manche Patienten können Übelkeit wesentlich schwerer ertragen als Erbrechen
- Frühzeitig effektive vorbeugende Maßnahmen gegen Übelkeit und Erbrechen treffen
- Die Pflegenden/Ärzte erkennen das „sichtbare“ Erbrechen als unangenehmes Phänomen eher, als die von außen schwer erkennbare Übelkeit
- Optimale Versorgung nur möglich durch Kommunikation zwischen Betroffener/Arzt/Pflegender

Beurteilung und Dokumentation von Übelkeit und Erbrechen

Hilfe geben ist nur möglich, wenn man weiß wer Hilfe benötigt.

Betroffene müssen dabei helfen, indem Sie Ihre Erfahrungen so präzise wie möglich dem Arzt oder Pflegenden mitteilen.

Dokumentation von Übelkeit/Erbrechen z.B. mit Hilfe der „NotizKarte“

Meine Erfahrungen zu Übelkeit und Erbrechen

Zeitpunkt	Übelkeit			Erbrechen		
Beginn der Chemotherapie, Datum:	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja			<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja		
	Wenn Ja, wann und wie stark? leicht mittel stark			Hat die Übelkeit Ihren Tagesablauf beeinträchtigt?		Wenn Ja, wie oft:
1. Tag nach Beginn	morgens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> -mal
	mittags	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	abends	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2. Tag nach Beginn	morgens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> -mal
	mittags	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	abends	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
3. Tag nach Beginn	morgens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> -mal
	mittags	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	abends	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
4. Tag nach Beginn	morgens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> -mal
	mittags	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	abends	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Fazit

Aus meinem persönlichen Alltag in der ambulanten Onkologie möchte ich die folgenden wichtigen Punkte nochmals zusammenfassen:

- Information und Aufklärung
- Frühzeitige effektive vorbeugende Maßnahmen treffen
- Einbeziehung der Angehörigen
- Notizzettel als Gedächtnisstütze für ihren Arztbesuch
- Teilen Sie sich Ihrem Arzt oder der Schwester mit
- Keine Angst vor Arztbesuchen
- Nutzen sie die Hilfe und Unterstützung Ihres Pflegeteams

Fazit

Das Pflegepersonal und die Ärzteschaft schätzen die Neigung der Patienten unter Übelkeit und Erbrechen zu leiden leider oft noch fehlerhaft ein.

Die Therapie gegen Übelkeit und Erbrechen ist somit immer noch nicht optimal. Das zeigen die Daten einer deutschen, einer europäischen und einer internationalen Studie.

Durch die Kommunikation mit dem Arzt oder dem betreuenden Pflorgeteam wird jedem eine bestmögliche individuelle Behandlung ermöglicht.

Der betreuende Arzt hat die bestmögliche Therapie als Ziel. Haben Sie daher Vertrauen und besprechen Sie all Ihre Sorgen mit dem Behandlungsteam.

Fazit

Ich möchte ihnen hier und heute die Angst vor unangenehmen Nebenwirkungen einer Chemotherapie, wie Übelkeit und Erbrechen, nehmen.

Sowohl die Pflegenden wie auch die Ärzte haben größtes Interesse daran, Sie optimal zu versorgen.

▪ **Ihre Lebensqualität steht für uns alle an oberster Stelle.**